

UNI ODER FACHHOCHSCHULE?



Wenn Sie sich ein Wirtschafts-, Psychologie- oder Informatikstudium überlegen, haben Sie die Wahl zwischen Universität oder Fachhochschule. Denken Sie dagegen an Germanistik oder Medizin, werden Sie nur an den Universitäten fündig. Je nach Vorbildung und Ziel bieten sich verschiedene Wege an.

GLEICHWERTIG, ABER ANDERS

Zwei Hochschultypen prägen das schweizerische Hochschulsystem: die universitären Hochschulen (Universitäten und die Eidgenössische Technische Hochschule ETH bzw. EPFL) und die Fachhochschulen. An den Pädagogischen Hochschulen, die zu den Fachhochschulen gehören, werden die Diplome der Vorschulstufe (Kindergarten), Primarschul- und Sekundarschulstufe angeboten.

Bisher galt die gymnasiale Matura als Königsweg für ein Studium an der Universität/ETH und ein Lehrabschluss mit Berufsmatura als optimaler Weg für ein Fachhochschulstudium. Diese klare Zweiteilung wird aufgrund der Bildungsreformen nicht aufgehoben, aber relativiert: Ein grosser Teil der Fächerpalette lässt sich an beiden Hochschultypen studieren und hinsichtlich der Studienstruktur haben sich Fachhochschulen und Universität/ETH stark angenähert. In beiden Hochschultypen ist Ihr (erster) Studienabschluss ein Bachelor und bei Fortsetzung des Studiums erwerben Sie den Master (mehr dazu siehe Kurzinfo «Bachelor und Master an Schweizer Hochschulen»).

DER WEG ZUM BERUF

Fachhochschulstudierende bringen in jedem Fall eine berufliche Erfahrung mit, wenn sie die Hochschule verlassen, da ihre Ausbildung entweder auf einem Beruf aufbaut oder praktische Arbeitserfahrungen (Praktika) integriert. Dadurch ist der Berufseinstieg nach dem Studienabschluss häufig einfacher als nach einem Universitätsstudium. Studierende der Universitäten und ETH hingegen müssen sich Arbeitspraxis vielfach in Eigeninitiative und auf freiwilliger Basis beschaffen. Ein Studium an der Universität ist meistens keine Berufsausbildung, sondern es stehen Ihnen häufig mehrere Berufe offen. So gibt es zum Beispiel keine Studienrichtung an den Universitäten, welche Sie direkt zum Journalisten / zur Journalistin ausbildet, aber Sie können mit praktisch allen Studienabschlüssen den Weg in den Journalismus finden.

Folgende Merkmale kennzeichnen die beiden Ausbildungswege:

TYPISCH UNIVERSITÄT/ETH

- Stärkere theoretische Ausrichtung und Grundlagenforschung
- In der Regel keine spezifische Berufsausbildung, sondern Erwerb einer allgemeinen Berufsbefähigung
- Studium findet oft in grossen Gruppen statt
- Ausbildung in der Regel auf ein Vollzeitstudium ausgerichtet
- Zusätzliche Aufnahmeverfahren nur in Medizin und teilweise bei Sport
- Master als Regelabschluss

Direkte Zulassung: Gymnasiale Matura, Passerellenprüfung nach der Berufsmatura oder Fachhochschulabschluss.

Studien- und Laufbahnberatung

Beratungsdienste für
Ausbildung und Beruf
Aargau

Herzogstrasse 1
5000 Aarau
Telefon 062 832 64 30

Schmiedestrasse 13
Gebäude 1485
5400 Baden
Telefon 062 832 65 30

slb@bdag.ch
www.beratungsdienste-aargau.ch

TYPISCH FACHHOCHSCHULE

- Angewandte Forschung und hoher Praxisbezug
- Enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und öffentlichen Institutionen
- Oft Ausbildung zu konkreten Berufen inkl. Arbeitserfahrungen (Praktika) in verschiedenen Institutionen
- Studium meist noch im Klassenverband
- Ausbildung teilweise berufsbegleitend konzipiert
- Zulassung meist mit Aufnahmeverfahren (z.B. Gespräch mit der Studienleitung) beziehungsweise Eignungsprüfungen oder bei gestalterischen Berufen Vorkurs. Dazu kommt normalerweise ein Minimum an beruflicher Erfahrung. In bestimmten Bereichen wird ausdrücklich ein Bezug zum angestrebten Studienfach verlangt (Wirtschaft, Technik, Naturwissenschaft, soziale und medizinische Berufe u.a.). In anderen Studienbereichen reicht manchmal eine mehrmonatige allgemeine Berufserfahrung aus.
- Bachelor als Regelabschluss

Direkte Zulassung: Berufsmatura (und evtl. weitere Bedingungen, je nach beruflicher Herkunft und Studienziel), Abschluss Höhere Fachschule.

Personen mit gymnasialer Matura müssen in der Regel in einem Praktikum (Dauer unterschiedlich, zwischen 2 und 12 Monate) fehlende berufliche Erfahrungen nachholen. Erkundigen Sie sich direkt bei der Fachhochschule Ihrer Wahl nach den detaillierten Zulassungsbedingungen!

GEMEINSAMKEITEN

- Zweistufige Studiengänge gemäss «Bologna-Modell»: Bachelor- und z.T. Masterabschlüsse
- 3 Jahre Studium bis zum Bachelor, 1.5 bis 2 Jahre bis zum Master
- Bewertung der Studienleistungen nach dem europäischen Kreditpunktesystem; ein ECTS (Credit) entspricht einer Studienleistung von ca. 30 Stunden
- Pflege von internationalen Hochschul-Partnerschaften und Förderung der Mobilität
- Hohe Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen (insbesondere Englisch)

STUDIENANGEBOT

Je nach Ihrem fachlichen oder beruflichen Ziel ist der Hochschultyp wählbar oder vorgegeben:

Universitäre Hochschulen	Beide Hochschultypen	Fachhochschulen
Theologie, Religionswissenschaft	Wirtschaftswissenschaften	Gestaltung und bildende Kunst, Design
Rechtswissenschaft, Kriminalistik	Naturwissenschaften*	Musik, Rhythmik
Mathematik	Ingenieurwesen, Technik	Theater, Bühnenberufe, Film
Medizin (Human-, Zahn-, Veterinär-)	Informatik	Kommunikation, Information (z.B. Journalismus)
Pharmazie	Architektur	Gesundheitsberufe***
Sozialwissenschaften	Psychologie	Tourismus, Hotellerie
Sprach- und Literaturwissenschaften	Soziale Arbeit	Logopädie
Historische Wissenschaften	Heilpädagogik	
Geisteswissenschaften	Übersetzen, Dolmetschen	
	Sport	
	Lehramt**	

* mit Ausnahme von Physik, Biologie, Biochemie, Erdwissenschaften und Geografie

** Je nach Stufe an Universität oder Pädagogischer Hochschule, vgl. Kurzinfos «Lehrer/in werden: Überblick» und «Lehrer/in Sekundarstufe II»

*** Physiotherapie, Ergotherapie, Ernährungsberatung, Pflege, Hebamme; Ausnahmen: Bachelor/Master in Pflegewissenschaften und Master en Sciences infirmières an der Universität

MOBILITÄT ZWISCHEN DEN HOCHSCHULEN

Da alle Hochschultypen Bachelor- und Masterabschlüsse verleihen können, stellen sich Ihnen möglicherweise folgende Fragen:

- Kann ich mit einem Bachelor einer Hochschule einen Master an einer anderen Hochschule absolvieren?
- Kann ich den Hochschultyp wechseln und beispielsweise mit dem Bachelor einer Fachhochschule einen Master an einer Universität erwerben?

Allgemein lässt sich sagen, dass für die Zulassung zu den Master-Studiengängen ein Bachelordiplom oder ein gleichwertiger Hochschulabschluss vorausgesetzt wird. Es wird nicht unterschieden, in welchem Land oder an welchem Hochschultyp der Bachelor erworben wurde. Neben diesem Grundsatz muss aber die aufnehmende Hochschule prüfen, inwieweit der Inhalt des erworbenen Bachelorabschlusses mit den inhaltlichen Anforderungen für das betreffende Master-Studium übereinstimmt. Auf Grund der Äquivalenz-Überprüfung müssen unter Umständen zusätzliche Qualifikationen erworben werden.

KOSTEN

Die Semestergebühren aller Hochschulen sind vergleichbar und betragen durchschnittlich ca. Fr. 750.–. Es bestehen einige teurere Ausnahmen wie beispielsweise die Universitäten St. Gallen (ca. Fr. 1000.–) und Tessin (ca. Fr. 2000.–) oder die Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ (ca. Fr. 4980.–). Erkundigen Sie sich direkt bei der Hochschule Ihrer Wahl nach den aktuellen Gebühren.

WEITERE INFORMATIONEN

- Liste aller Studienrichtungen der Schweizer Hochschulen und Link zu allen Schweizer Hochschulen: www.berufsberatung.ch/Studium
- Links zu den Schweizer Universitäten: www.crus.ch ► Die Schweizer Universitäten
- Studienangebot der Fachhochschulen: www.kfh.ch ► Fachhochschulen und Angebote
- Hintergrundinformationen: www.bbt.admin.ch ► Themen ► Fachhochschulen
- **Studium in Sicht.** Studienrichtungen und Berufsperspektiven. Verlag: SDBB, Bern, 2010.